

Diplom/Master Reviews an der Leopold Franzens Universität Innsbruck

Report von Marcos Cruz

Ich habe beide Prüfungstage an der Leopold Franzens Universität Innsbruck genossen. Die Reviews waren gut organisiert und die Struktur der Benotungen und des Prüfungsverfahrens von dem Studiendekan und den Kolleginnen klar erklärt. Ich war hauptsächlich von der Vielfalt der vorgestellten Arbeiten beeindruckt, und wie diese von den verschiedenen Kollegen unterstützt wird. Es ist ein Ausdruck der Stärke der Institution. Von den elf Projekten die ich gesehen habe hatten einige den höchsten Internationalen Standard und hatten dementsprechend ein sogar erkennbares Forschungsniveau. Das Projekt ‚Aussegnungsstation‘ von Silvia Pirkner (betreut von Dr Michael Wihart) war außergewöhnlich. Die Widmung und Einsatz der Dozenten bei den meisten Projekten war dabei auch sehr klar zu erkennen.

Einige Kritikpunkte würde ich gerne bemerken:

1) die generelle Benotung an der Leopold Franzens Universität ist meiner Meinung zu hoch. Im Vergleich mit anderen Institutionen (unter anderem die Angewandten und Bildende in Wien; die Bartlett und Westminster University in London; die Universidad Europea und ETSAM in Madrid, usw.) wurden zu viele Projekte mit Note 1 klassifiziert, während seltener Note 2 vergeben wurde. Es wurde auch nur selten ein 4 zugeordnet. Das kann nicht gut sein und wird der Institution keinen guten Ruf geben. Ich schlage vor dass die verschiedenen Professoren das Notensystem neu durchdenken um die Differenzierung der Arbeiten deutlicher zu machen (und dazu muss man sagen dass das Niveau der verschiedenen Arbeiten definitiv sehr unterschiedlich ist!). In der hohen Noten sollte es einen viel deutlicheren Unterschied zwischen den sehr guten ‚kompetenten‘ und sehr guten ‚außerordentlichen‘ (*memorable*) Arbeiten geben. Dafür sollten vielleicht jedes Jahr 2-3 Preise vergeben werden die innovative/originelle/provokative Entwürfe auszeichnen.

2) Zu bemerken ist auch dass bei vielen Projekten zu viel Analyse entwickelt und präsentiert wurde, was im nachhinein zu wenig Raum für das Entwerfen der Projekte übrig ließ. Diese Entwürfe waren dementsprechend schwach und wenig entwickelt. Einige Studenten haben sich geradezu hinter dieser Analyse ‚versteckt‘ und bis zu drei Viertel Ihrer Präsentation damit verbracht ihre Beobachtungen zu erklären.

3) Dazu kommt dass eine ganze Reihe von Studenten zu wenig neue Medien/Materialien/Fabrikationsprozesse benutzt haben.

4) Und zum Teil haben bei Projekten wichtige Referenzen gefehlt. Bei einigen Entwürfen kam es mir vor als ob die Studenten ein eher schwaches Wissen über zeitgenössische Architektur und Theorie hatten und ihnen auch ein klares kritisches Architektonisches Bewusstsein fehlt.

Insgesamt muss ich aber die Leopold Franzens Universität Innsbruck für Ihr generelles hohes Niveau und die Ambitionen der Projekte loben.

Es waren für mich zwei sehr bereichernde Tage.

Dr Marcos Cruz

13.03.15

Dr. Marcos Cruz *Arch^o M.Arch. PhD. OASRN ARB*
Reader in Architecture and the City, University College London
Unit master of MArch Unit 20 and MArch AD rC7, The Bartlett
Visiting Professor IAAC Barcelona
e. m.cruz@ucl.ac.uk

Co-principal of [marcosandmarjan](http://marcosandmarjan.com)
Co-leader of BiotA Lab
Co-founder of Syn.de.Bio

w. <http://marcoscruzarchitect.blogspot.com>
w. <http://syndebio.com>
w. <http://www.mam-arch.com>
w. <http://www.bartlett.ucl.ac.uk/people/?school=architecture&upi=MADOB38>